

Dorfentwicklungskonzept Schmitten

Bürgerforum I

CIMA.



Dr. Stefan Leuning, Christopher Schmidt, Tom Bremer

CIMA Beratung + Management GmbH
Büros Frankfurt / Stuttgart / Hannover
www.cima.de

05. Oktober 2022
Dorfgemeinschaftshaus Arnoldshain

Ablauf

- + Ziele der Dorfentwicklung und Projektfahrplan
- + Aktuelle Analyseergebnisse
- + Ergebnisse der Bürgerbefragung
- + Schwerpunktthemen in Kleingruppen
- + Kurzdarstellung der Kleingruppen-Ergebnisse
- + Die nächsten Schritte



Ziele / Möglichkeiten der Dorfentwicklung und Projektfahrplan

Kernziele der Dorfentwicklung

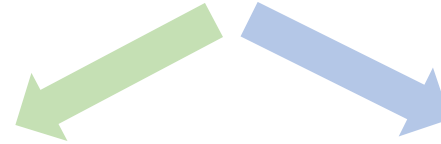
- + Dörfer als attraktiven, zukunftsfähigen und lebendigen Lebensraum erhalten und gestalten; Identität bewahren
- + Stärkung der Innenentwicklung
- + Erhalt und Weiterentwicklung der Ortskerne in Funktion und Gestalt inkl. dörfliche Baukultur
- + Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität
- + Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements

Vorteile der Dorfentwicklung

**Gemeinsam und strukturiert über die Zukunft nachdenken
und innovative (investive) Impulse setzen!**

- + Demographischen Wandel als Motor der Veränderung begreifen
- + Zukunft aller Ortsteile als gemeinsame Aufgabe in den Blick nehmen
- + Spagat zwischen einzelörtlichem und Gesamtinteresse
- + IKEK = Handlungsleitfaden für die nächsten 10 - 15 Jahre
- + Mit-Verantwortung der Bürger für ihre Gemeinde
- + Das Miteinander fördern

Fördermöglichkeiten der Dorfentwicklung



Öffentliche / Kommunale Vorhaben

- + In allen Ortsteilen
- + Maßnahmenherleitung über öffentliche Foren, Steuerungsgruppe, Fachbüro, Gemeinde
- + Konzepte und Umsetzungsmaßnahmen
- + Auswahl förderfähiger Maßnahmen:
 - Dorfentwicklungsplanungen
 - Örtliche Infrastruktureinrichtungen
 - Maßnahmen zum Erhalt des kulturgeschichtlichen Erbes
 - Bürgerschaftliches Engagement

Privatförderung

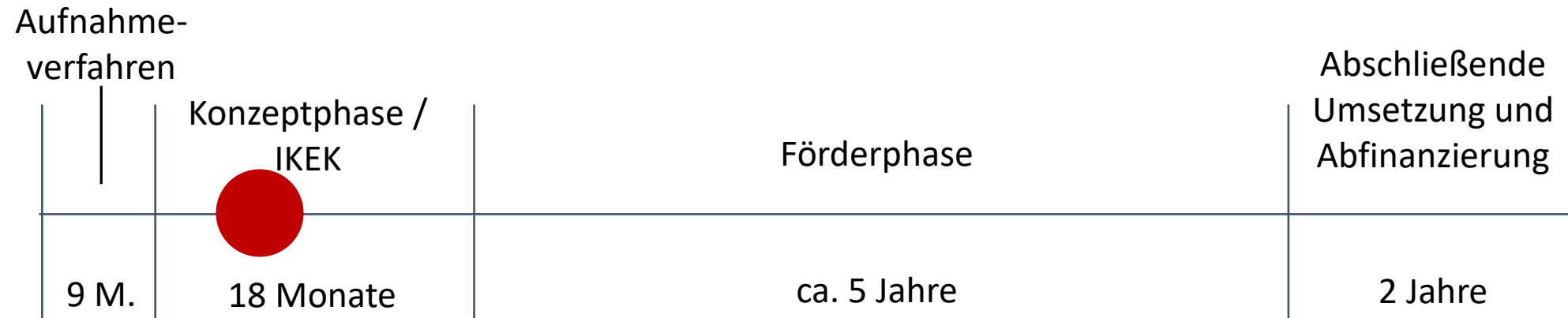
- + In allen Ortsteilen
- + Beschränkt auf klar abgegrenzte Fördergebiete (Ortskerne) und Einzelkulturdenkmäler
- + Kostenlose städtebauliche Erstberatung für Bauinteressenten
- + Auswahl förderfähiger Maßnahmen:
 - Umnutzung, Sanierung, Erweiterung und Neubau von Gebäuden
 - Ökologische Gestaltung privater Freiflächen zum Erhalt des Ortsbildes
 - Städtebaulich verträglicher Rückbau

Privatförderung - Voraussetzungen

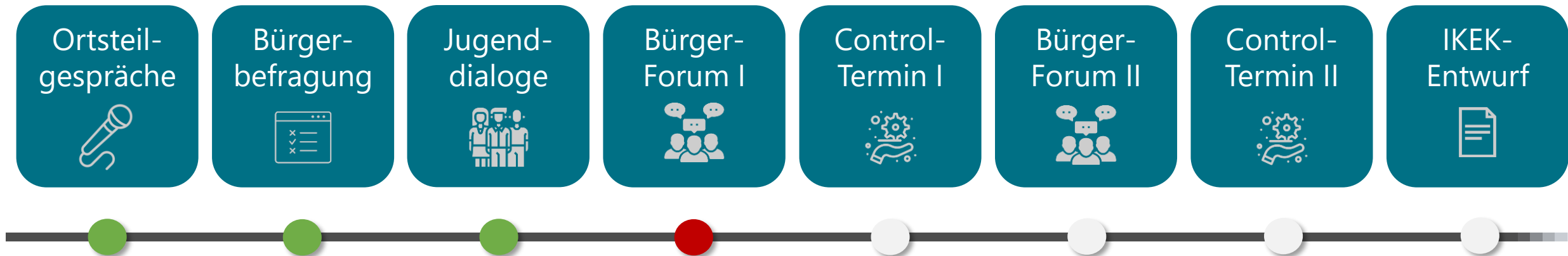
- + Förderquote 35 %, max. 45.000 € pro Objekt
 - max. 60.000 € pro Einzelkulturdenkmal
 - max. 200.000 € bei Umbau von Wirtschaftsgebäuden zu Wohnzwecken (max. 3 Wohneinheiten)
- + Mindestinvestitionsvolumen: 10.000 € netto
- + Kein Maßnahmenbeginn vor schriftlicher Bewilligung



Dorfentwicklungsprozess - Übersicht



Konzeptphase / IKEK-Prozess - Terminübersicht



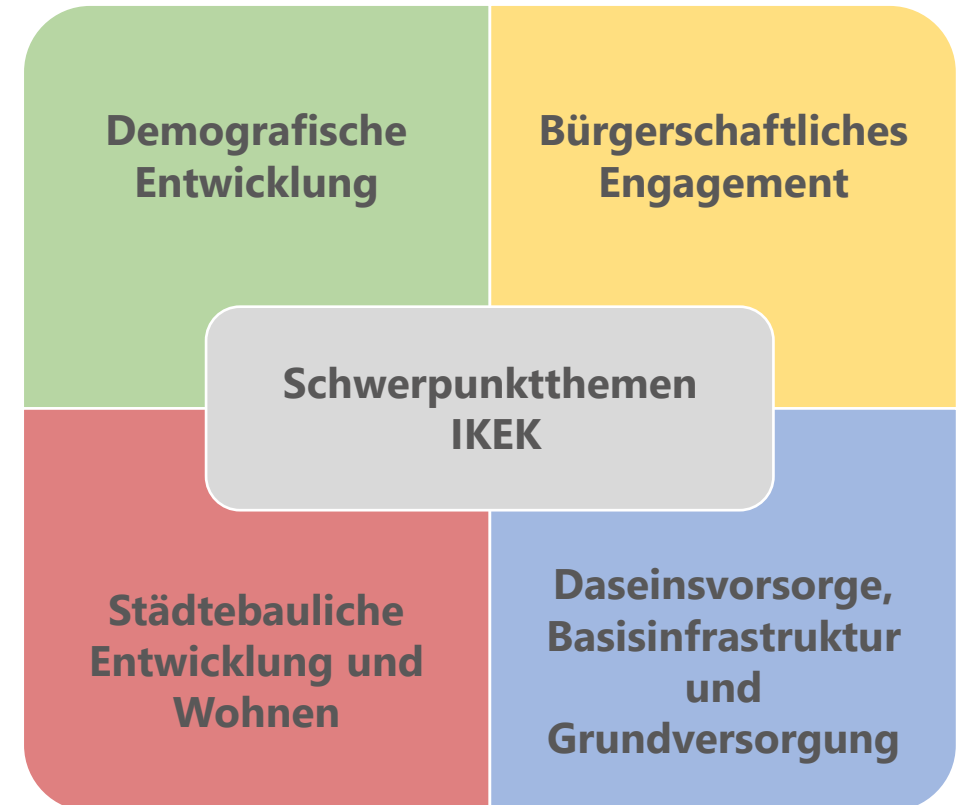


Ersteinschätzung: Standort Schmitten

Grundlagen

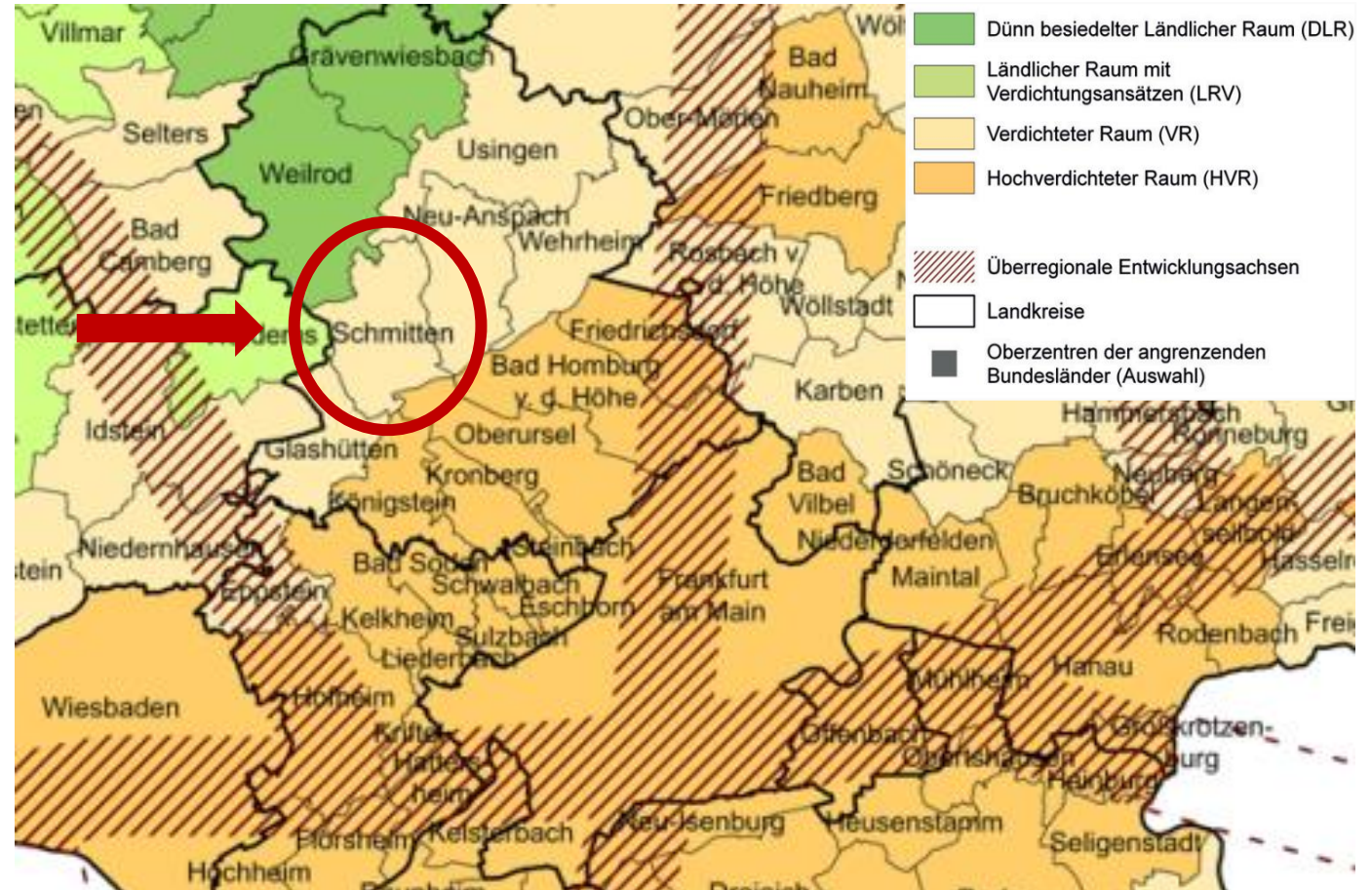
- + Festgelegte Schwerpunktthemen vor dem Hintergrund der Zielsetzung der Dorfentwicklung und im Kontext einer gesamtkommunalen Ausrichtung
- + Weitere für die Kommune strategisch relevante Themen können im Laufe des Prozesses herausgearbeitet und tiefergehend betrachtet werden

→ Datenerhebung und -darstellung ist auf das notwendige Maß zu beschränken. Gefahr, dass mit hohem Aufwand Daten zusammengestellt und Analysen durchgeführt werden, deren Nutzen für den weiteren Prozess von untergeordneter Bedeutung sind.

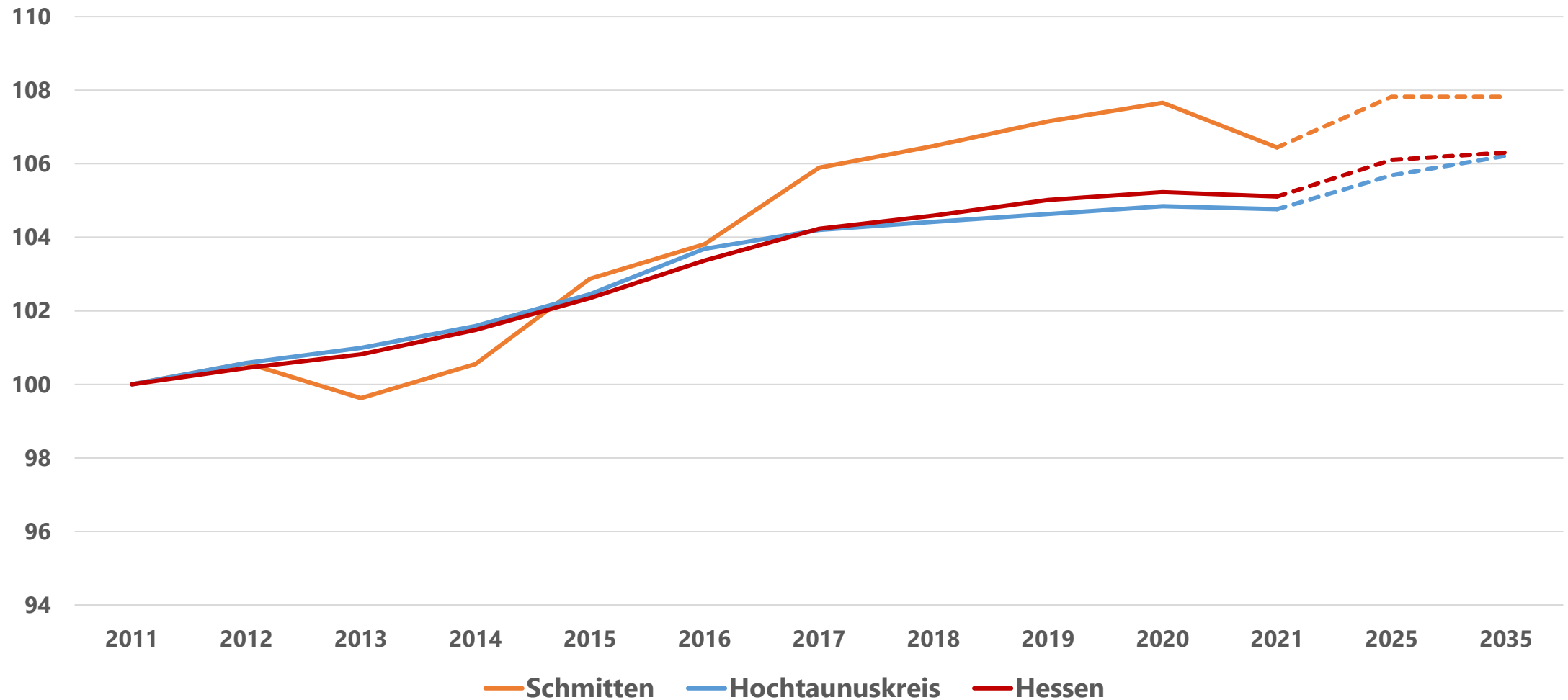


Schmitten

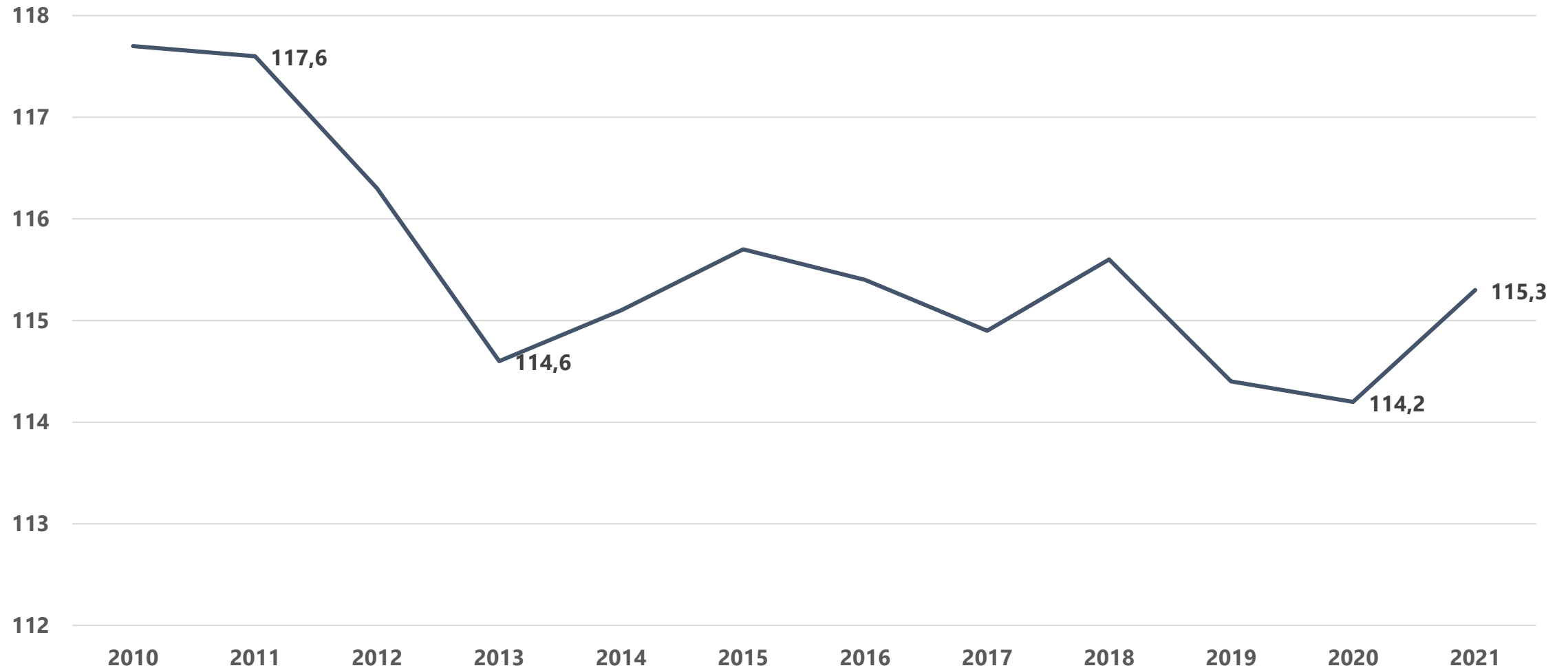
Grundzentrum im verdichteten Raum, umgeben von überregionalen Entwicklungsachsen.



Prozentuale Bevölkerungsentwicklung und -prognose im Vergleich



Entwicklung der Kaufkraftkennziffer



Städtebauliche Analyse

+ Grundlage der städtebaulichen Entwicklung ist die Erfassung des bau- und kulturgeschichtlichen Erbes sowie der Innenentwicklungspotenziale (Leerstände, Baulücken etc.) der Ortskerne



+ Erforderliche Überprüfung der aktuellen Planungen sowie der Zielrichtung der Siedlungsentwicklung



→ **städtebaulich-grünordnerische Erhebung**

Städtebauliche Analyse

Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bauleitplanung



Baustruktur und –bestand



Entwicklungspotenziale



Städtebauliche Analyse

Ausblick: Abgrenzung der Fördergebiete für private Vorhaben

Klassische Förderung



Städtebaulich
verträglicher Rückbau



Strategischer
Sanierungsbereich



Abb. 1 Übersichtplan mit Lage des Erstwicklungsgebiets



Städtebauliche Analyse

Ausblick: Abgrenzung der Fördergebiete für private Vorhaben

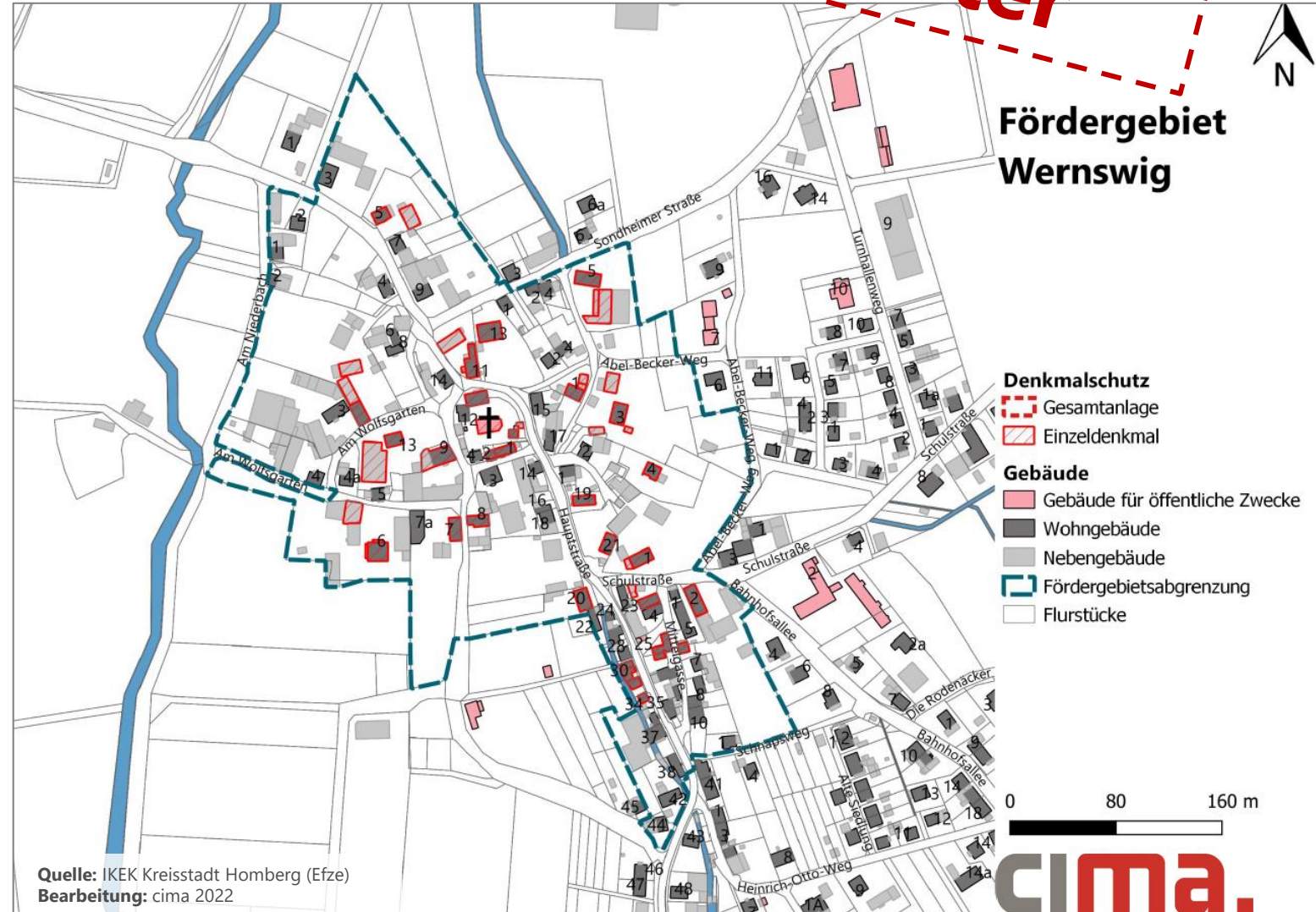
+ Historische Baustruktur bis 1950
maßgebend für die Abgrenzung

- Abgrenzung anhand von Aspekten wie Lage, Funktion, Struktur oder Bedeutung historischer Gebäude

+ Fokus:

- Erhalt und Entwicklung des (bau-)kulturellen Erbes
- Orts- und landschaftsbildgerechte Sanierung von Wohngebäuden
- Innenentwicklung durch Um-/Wiedernutzung leerstehender Gebäude + Schließung von Baulücken

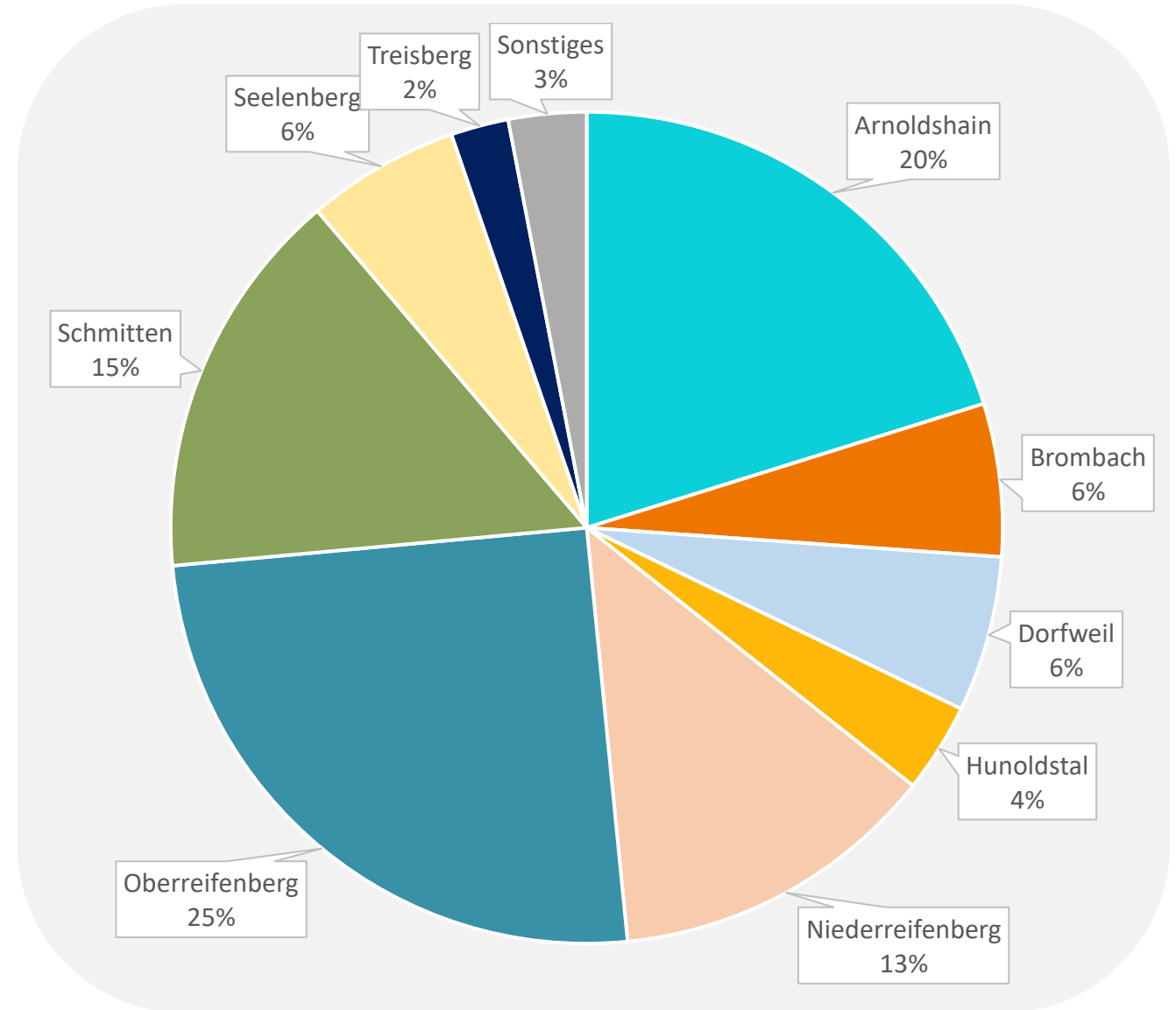
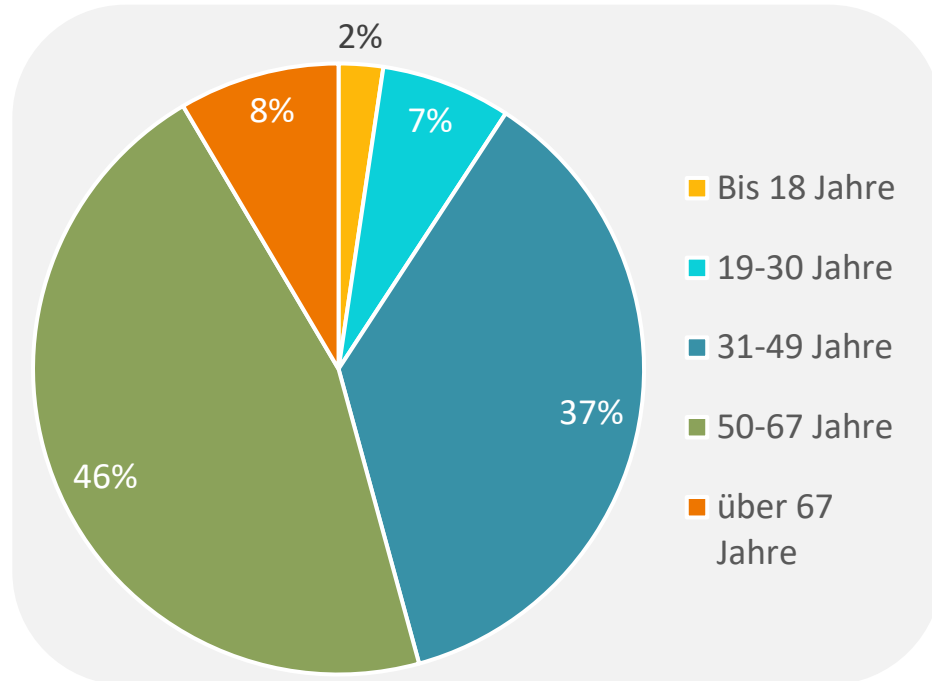
Muster





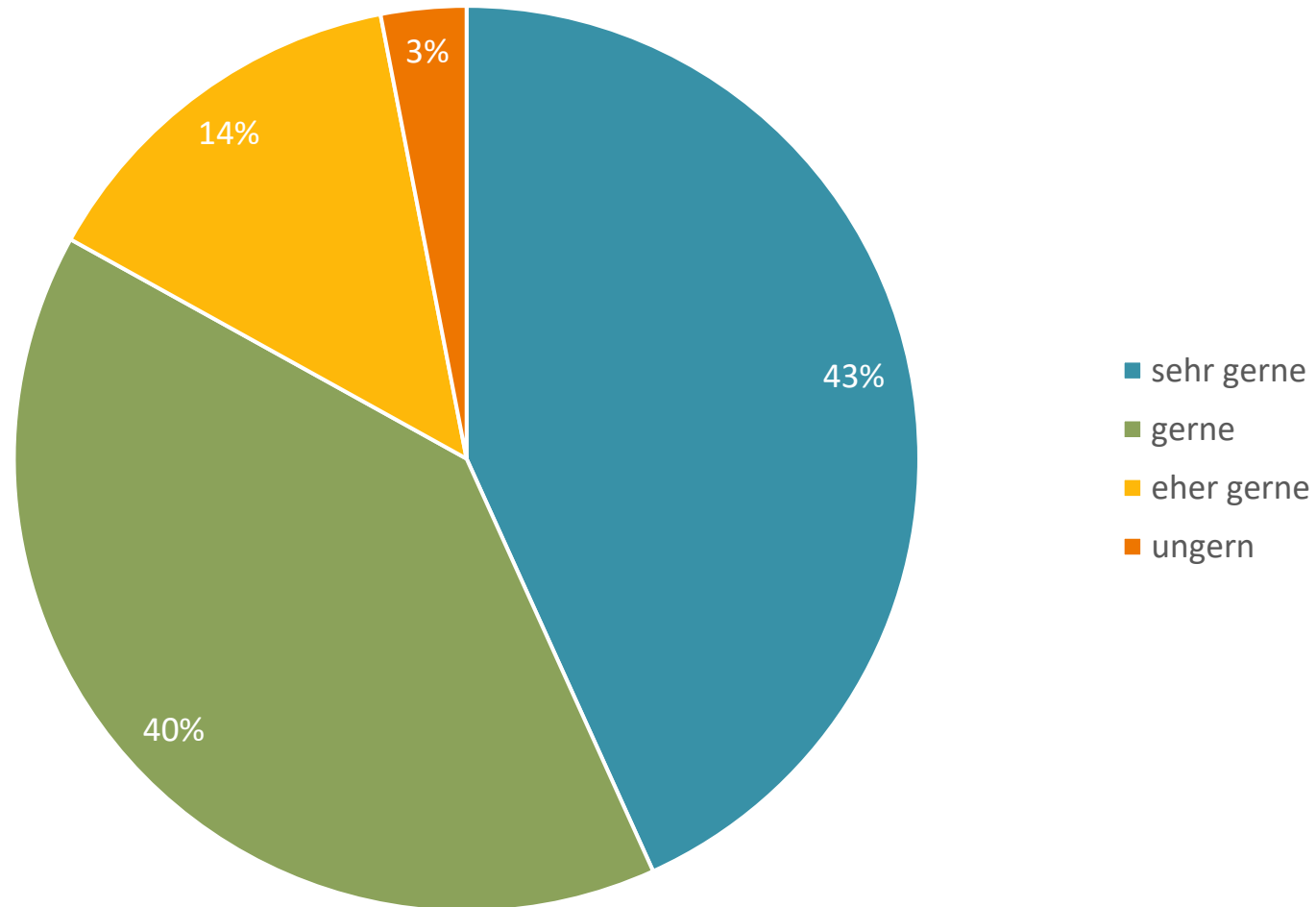
Kernergebnisse der Bürgerbefragung

TOP Beteiligung



„Leben Sie gerne in Schmitten?“

(nur Personen, die in Schmitten leben)



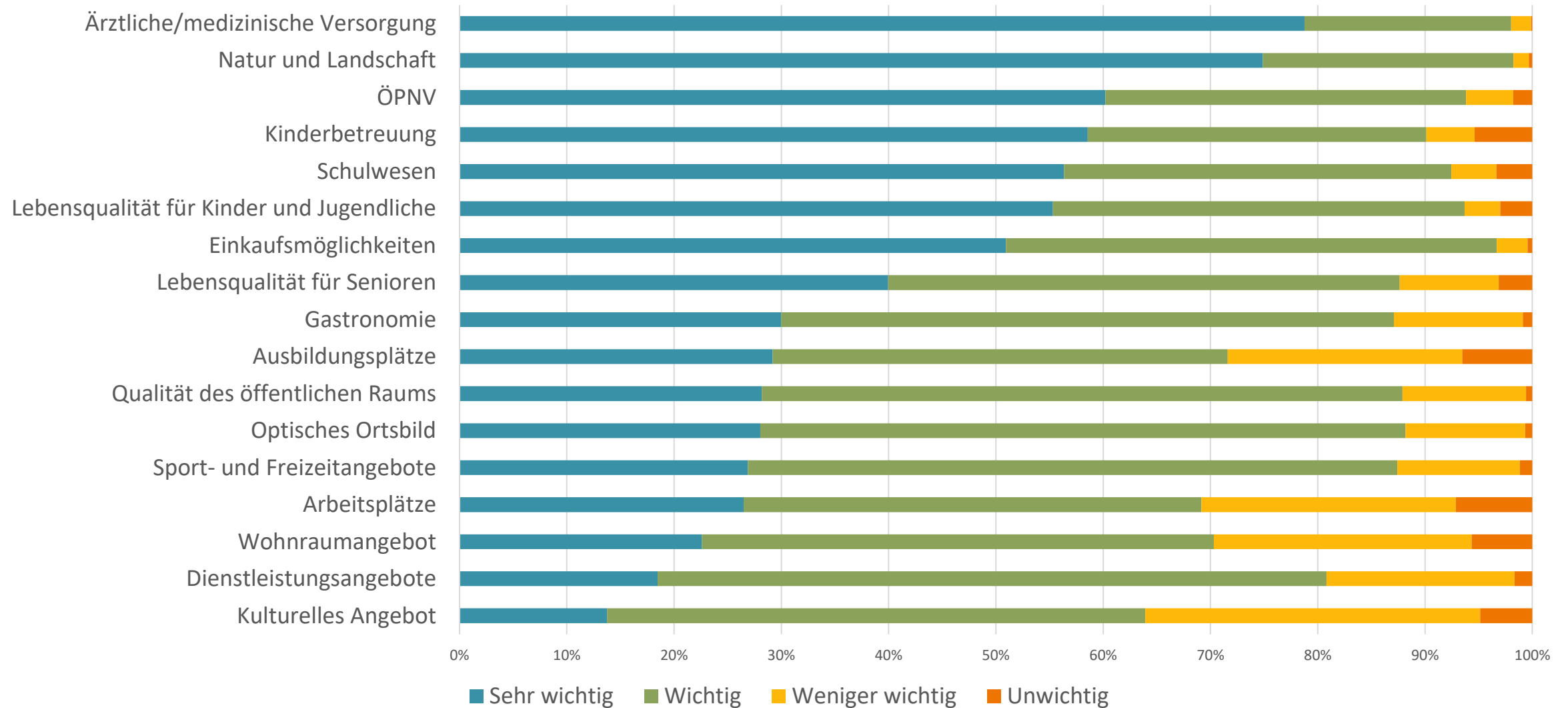
„Was sind Ihrer Meinung nach die drei wesentlichen Stärken von Schmitten und seinen Ortsteilen?“



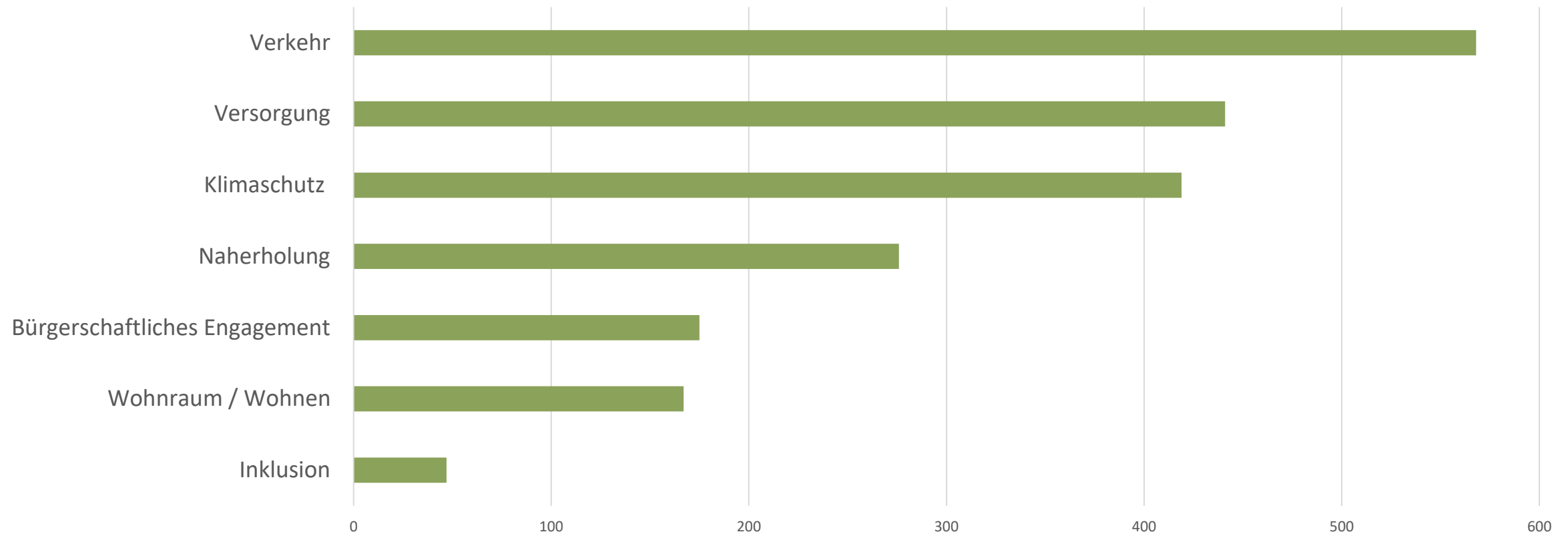
„Was sind Ihrer Meinung nach die drei wesentlichen Schwächen von Schmitten und seinen Ortsteilen?“



„Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte für die Zukunft der Gemeinde Schmitten?“



„Welche weiteren Themen sollten im Entwicklungskonzept für Schmitten bearbeitet werden?“





Themeninseln

Offenes Diskutieren + Arbeiten an Themeninseln

- + Stärken / Schwächen
- + Entwicklungsziele
- + Projektideen

Handlungsfeld 1

Lebendige Ortskerne |
Öffentliche Treffpunkte | Vereinsleben

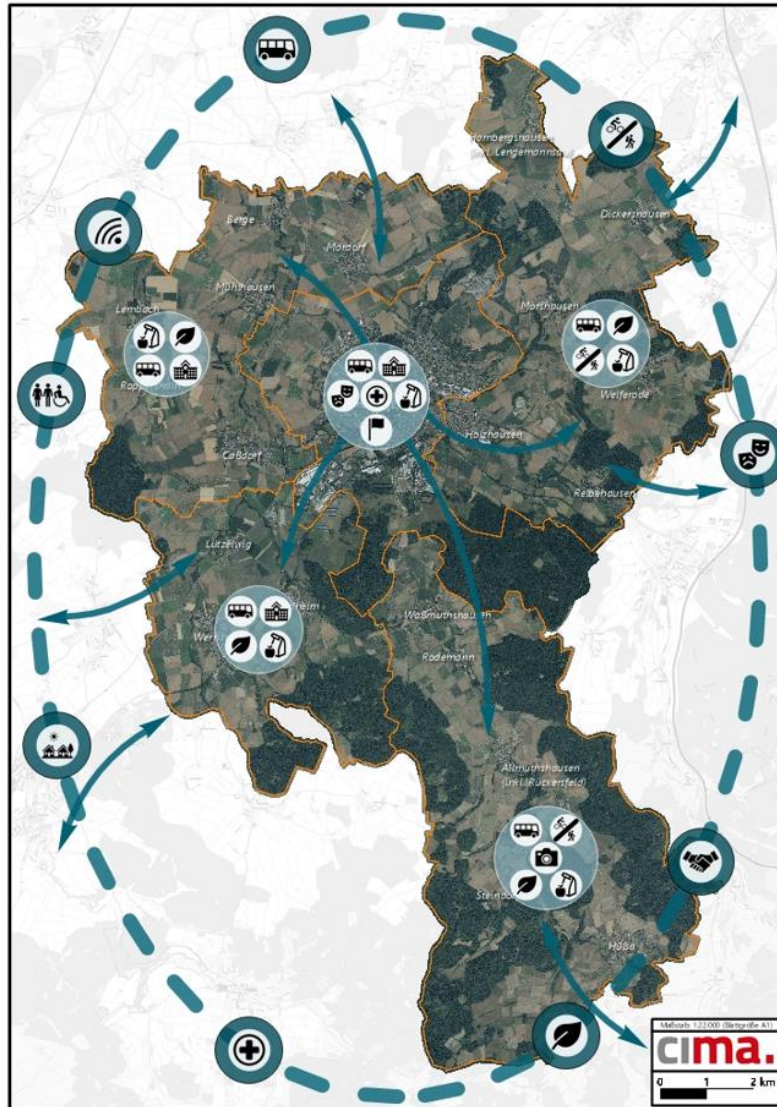
Handlungsfeld 2

Ärztliche Versorgung | Kinderbetreuung |
Einzelhandel | Digitalisierung

Handlungsfeld 3

Vernetzte Gemeinde | Mobilität |
Natur- und Klimaschutz | Tourismus

Leitbild und Entwicklungsziele: Räumliches Leitbild – Bsp. Homberg (Efze)



Legende

Gesamtstädtische Entwicklungsschwerpunkte

Kommunikation & Kooperation

Breitband & Mobilfunk

Innenentwicklung

Rad- & Wanderwegenetz

Bedarfsgerechte Mobilität

Sport-, Freizeit- und Kulturangebote

Natur- & Klimaschutz

Inklusion & Integration

Lokale Entwicklungsschwerpunkte

Medizinische Versorgung

Nahversorgung

Betreuung/ Bildung

Leerstand/ Bausubstanz

Treffpunkte

Tourismus

Funktionsbeziehungen

Stadtteilgrenzen

Gesprächskreise



Kurzdarstellung der Themeninsel-Ergebnisse



Die nächsten Schritte

Die nächsten Termine im IKEK-Prozess

Ortsteil-
gespräche



Bürger-
befragung



Jugend-
dialoge



Bürger-
Forum I



Control-
Termin I



Bürger-
Forum II



Control-
Termin II



IKEK-
Entwurf

